

An einen Haushalt

Erscheinungsort
Sembach

Verlagspostamt Sembach 4132 P.b.b.

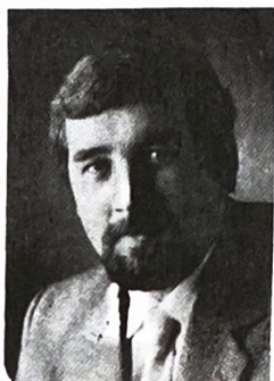


Sembacher Nachrichten

Die ÖVP informiert
die Gemeindebevölkerung!

Bericht der Bürgermeister	Ing.H. Ortner	Seite 3/4
LH. Dr. Ratzenböck eröffnet Altenheim Lembach	H.Winkler	Seite 5/6
1989 Jahr der Verkehrssicherheit	H.Winkler	Seite 7/8
Bericht des Umweltausschusses	H.Winkler	Seite 9-11
Bericht der Musikkapelle Lembach	J.Höfler	Seite 12/13
Bericht der FF. Lembach	W.Hopfner	Seite 14/15
Veranstaltungskalender	W.Ruttmann	Seite 16
Chronik	Exponat unseres Heimatmuseums	Seite 17/18
Roman Edtbauer - Bilanz eines erfolg- reichen Unternehmers	H.Treml	Seite 19-21
Wählerservicereferent berichtet	J.Wakolbinger	Seite 22/23
Musik-Kulturklub Lembach	H.Winkler	Seite 24
Hans Gillhofer + sein Herz schlug für den Fußball	H.Kumpfmüller	Seite 25
Sportberichte - Tennis	H.Kumpfmüller	Seite 26/27
Umweltfreundliche Reinigungsmittel		Seite 28/29
Junge ÖVP - Ferienangebote für Kinder		Seite 30
Milchpreis - Wie setzt er sich zusammen ?		Seite 31

<u>Impressum:</u> Eigentümer, Herausgeber und Verleger:		
ÖVP Ortsgruppe Lembach i.M.		
<u>Für den Inhalt verantwortlich:</u>		
Hans Winkler, Buchetwies 11, 4132 Lembach i.M.		
<u>Druck:</u> Eigenvervielfältigung		
Ausgabe Mai 1989		



Bericht des Bürgermeisters

Liebe Lembacherinnen !

Liebe Lembacher!

Ich habe Sie in der Frühjahrsausgabe der Lembacher Nachrichten immer über den Voranschlag des laufenden Jahres informiert. Der Haushaltsvoranschlag, der immer am Beginn eines Jahres erstellt wird, basiert größtenteils auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Insbesondere die Einnahmen (z.B. Steuern) unterliegen großen Schwankungen, sodaß dieser Voranschlag im Laufe des Jahres mehrmals korrigiert und angepaßt werden muß. Ob und in welchen Ausmaß eine wirtschaftliche und effiziente Haushaltsführung gelungen ist, zeigt sich erst am Ende des Jahres bei der Erstellung des Jahresabschlusses. Ich lade Sie daher ein, mit mir im Jahresabschluß für 1988 zu blättern.

ORDENTLICHER HAUSHALT - JAHRABSCHLUSS 1988

	Einnahmen	Ausgaben
Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	500.535,80	2,173.468,45
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	70.465,60	176.071,15
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissensch.	1,566.347,81	2,857.655,50
Kunst, Kultur und Kultus	1.125.--	80.215,46
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	798.--	13.412.--
Gesundheit	2.650.--	675.982,05
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1,046.793,77	2,342.177,58
Wirtschaftsförderung	6.991,50	283.097.--
Dienstleistungen	2,078.066,73	2,136.073,49
Finanzwirtschaft	<u>8,739.888,64</u>	<u>3,131.401,69</u>
	14.013.662,85	13, 869.554,37
Überschuß		144.108,48

Die vorstehende Übersicht des ordentlichen Haushalts zeigt, daß die uns anvertrauten Gelder verantwortungsvoll und wirtschaftlich eingesetzt werden. Dies beweist auch der Umstand, daß die Jahresabschlüsse der letzten fünf Jahre lediglich einmal (1987) einen Abgang von ÖS 145.000.-- aufweisen. Der Ausgleich des Haushaltes wird jedoch immer schwieriger, weil die Ausgaben und Belastungen der Gemeinden stärker steigen als die Einnahmen, welche bedingt durch die Steuerreform in den nächsten Jahren sogar stagnieren werden.

So hat sich z.B. der Krankenanstaltenbeitrag von ÖS 420.000.-- (1984) auf ÖS 640.000.-- (1989) um 50% erhöht. Der Beitrag für die Erhaltung und Errichtung von Berufsschulen ist von ÖS 155.000.-- (1984) auf ÖS 250.000.-- (1989) sogar um 60% gestiegen. Die Steuereinnahmen der Gemeinde haben sich im selben Zeitraum (5 Jahre) lediglich um 18 % erhöht.

Daß es uns trotzdem immer wieder gelingt den Haushalt auszugleichen ist darauf zurückzuführen, daß in unserer Gemeinde noch immer der Grundsatz "Man kann auf Dauer nicht mehr ausgeben als man einnimmt" gilt. Dies ist auch die Grundlage für die Verwirklichung der "außerordentlichen" Vorhaben. Denn nur wenn wir die entsprechenden Eigenmittel aufbringen können, erhalten wir vom Land O.Ö. die notwendigen Finanzausweisungen.

AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT - JAHRESABSCHLUSS 1988

	Einnahmen	Ausgaben
Amtshaus- und Musikschulbau	4,210.000.--	5,746.051,76
Grundeinlösung Falkenstein-Landesstraße	610.326,33	1,654.224,47
Zufahrtsstraße Betriebsbaugebiet	1,003.710,70	1,003.710,70
Kanalbau BA 03	704.000.--	711.279,72
Kanalbau BA 04 (Kläranlage)	8,682.000.--	10,504.719,62
Finanzverwaltung	<u>2,944.000.--</u>	<u>610.000.--</u>
	18,154.037,03	20,229.986,27
Fehlbetrag	2,075.949,24	

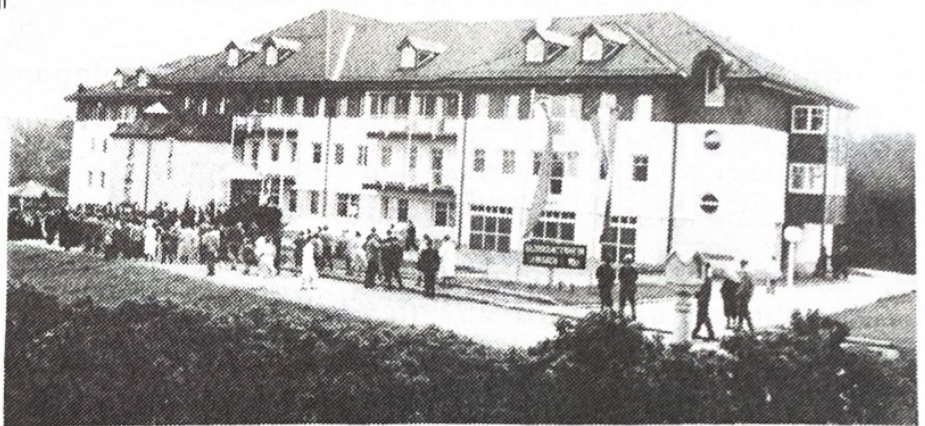
Dieser Fehlbetrag ist darauf zurückzuführen, daß bei einzelnen Vorhaben die Finanzausweisungen des Landes und des Bundes erst zu einem späteren Zeitpunkt flüssig gemacht werden können. Die dadurch entstehenden Fehlbeträge werden daher 1989 und 1990 abgedeckt. Es sind jedoch bei den angeführten Vorhaben keine wesentlichen Kostenüberschreitungen zu erwarten, sodaß auch diese Finanzierungen ohne zusätzliche Belastung des ordentlichen Haushaltes abgewickelt werden können.

Ich hoffe, daß ich Ihnen mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in den umfangreichen Bereich der Gemeindefinanzierung geben konnte und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Herbert Ortner

LH. Ratzenböck eröffnet Altenheim Lembach

Nachdem das Altenheim Lembach bereits im November vergangenen Jahres den Betrieb aufgenommen hat, erfolgte nunmehr am 6. ^{Ma}~~November~~ 1989 die Eröffnung durch den Landeshauptmann.



In kaum zweijähriger Bauzeit wurde auf einem ca. 9.000 m² großen Areal in unmittelbarer Ortsnähe, in angenehm ruhiger Lage nach den Plänen des Architekturbüros Dipl.Ing. Buchberger - Dipl.Ing. Klinglmüller aus Linz mit einem Kostenaufwand von ca. 80 Millionen Schilling ein Altenheim für 81 Personen erbaut.

Das Projekt weist 41 Einzelbetten, eine moderne Pflegestation und 18 Zweibettzimmer und zwei Appartements auf. Eine allfällig notwendig werdende Erweiterung ist jederzeit problemlos für insgesamt 92 Personen möglich. Dieses neue Heim ist derzeit mit 57 Heimbewohnern zufriedenstellend ausgelastet. Nicht nur die Altenzimmer, sondern auch alle anderen Gemeinschaftsbereiche, wie Speisesaal, Aufenthaltsräume mit netten Sitzgruppen usw. strahlen eine wohltuende, familiäre Atmosphäre aus. Vor allem fällt sofort auf, daß viel Holz verwendet wurde und ein angenehmes "Grün" dominiert. Entsprechendes Augenmerk wurde vom Sozialhilfeverband Rohrbach OÖ. der künstlerischen Ausgestaltung des Heimes geschenkt, mit der vorwiegend Mitglieder der Kulturgemeinschaft Oberes Mühlviertel betraut wurden.

Ein architektonische Augenweide ist vor allem der zentrale Punkt des Innenlebens des Heimes. Die schlichte Heimkapelle mit ihrem sehr ausdrucksvollen Kreuzweg lädt zum Verweilen ein.

Mit sehr viel Liebe und Bedacht wurden auch die Außenanlagen geplant und gestaltet. Nette Spazierwege, ein Pavillon und einladende Sitzbänke sollen die Heimbewohner zu vielen Aufenthalten im Freien animieren.

Das Bezirksaltenheim Lembach ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der Sozialeinrichtungen des Bezirkes, sondern trägt auch zur wirtschaftlichen Belebung unserer Gemeinde und darüber hinaus bei.

Die zahlreichen am Bau engagiert gewesenen Firmen leisteten in Lembach ganz vortreffliche Arbeit. Sie erbrachten einmal mehr den Beweis, daß die heimische Wirtschaft jederzeit in der Lage ist, einen hohen Qualitäts- und Leistungsstandard zu erbringen.

Mit dem Bezirksaltenheim Lembach wurde erstmals im Bezirk Rohrbach OÖ. in einer öffentlichen Einrichtung mit einer Hackgutfeuerungsanlage überdies auch heizungstechnisch ein Projekt verwirklicht, das auch auf dem Umwelt- und Energie-Sektor richtungsweisend ist.

Zur Eröffnung dieses gelungenen Bauwerkes konnte Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl W i n k l e r zahlreiche Ehrengäste, an der Spitze Landeshauptmann Dr. Josef R a t z e n b ö c k , LHStv.

Dr. Karl G r ü n n e r , Landesrat Ing. Hermann R e i c h l sowie Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Wirtschaft begrüßen.

Zuvor wurden die Ehrengäste nach einer Begrüßung durch Bezirkshauptmann Dr. Winkler und Bürgermeister Ing. H. Ortner von der Musikkapelle, der Feuerwehr, dem Kameradschaftsbund und der Goldhaubengruppe vom Marktplatz in Lembach in einem Festzug zum Altenheim geleitet.

Der Bezirkshauptmann schilderte den Werdegang des Altenheimes Lembach und verwies auf den Nachholbedarf von Altenheimplätzen in unserem Bezirk, die möglichst nahe am ursprünglichen Wohnort ihrer Benützer liegen sollen. Das gesamte Umfeld solcher Heime - so der Bezirkshauptmann - sollte so gestaltet sein, daß deren Bewohnern das Heim zur Heimat wird. Eine besondere Bedeutung kommt neben einer darauf bedachten Ausgestaltung eines Heimes den zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb des Heimes und den Kontakten nach außen zu. Die zahlreichen in unserer Gemeinde bestehenden Organisationen, Vereine und auch Private hätten bereits durch verschiedene Aktivitäten die Kontakte mit den Heimbewohnern hergestellt und gab der Bezirkshauptmann der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Miteinander noch weiter vertieft werden möge.

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck wies in seiner Festansprache darauf hin, daß neben der notwendigen Errichtung von Altenheimen in Zukunft noch mehr als bisher auch die privaten sozialen Dienste ausgebaut



werden müssen, um unseren älteren Mitbürgern den Verbleib in ihrem bisherigen Lebensraum zu ermöglichen, wobei er als Beispiel auf den "Sozialkreis südwestliches Mühlviertel" verwies.

Nach besonders herzlichen Worten des Dankes und der Ermunterung an die Heimbewohner übergab der Landeshauptmann das Altenheim Lembach offiziell seiner Bestimmung.

Anschließend konnten sich die Gäste von der wohltuenden Atmosphäre der Aufenthaltsräume des Hauses, den modernen technischen Hilfsmitteln der Pflegeabteilung, der schönen Kapelle und natürlich der herrlichen Lage und dem wunderbaren Rundblick in die schöne Umgebung unseres Marktes überzeugen.

Ein gemeinsames Mittagessen der Ehrengäste und Heimbewohner beschloß die gelungene Eröffnungsfeier.

1989

Jahr der Verkehrssicherheit

Ausgangslage: Straßenverkehrsunfälle in Oberösterreich

Bei fast allen wichtigen Kenndaten, wie Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsleistung, soziale Wohlfahrt oder Musikförderung, liegt Oberösterreich meist erfreulicherweise weit über dem Bundesdurchschnitt. Leider gilt diese „Spitzenposition“ auch für die Verkehrsunfälle. Obwohl Oberösterreich nur rund 17 Prozent der gesamtösterreichischen Bevölkerung zählt, werden rund 20 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf Oberösterreichs Straßen gezählt.

Über Auftrag von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck erstellte daher die Abteilung Statistischer Dienst des Amtes der o.ö. Landesregierung eine Analyse über das Unfallgeschehen im Fünfjahreszeitraum von 1982 bis 1987. Diese Studie, die über Anzahl, Häufigkeit und Ursachen sowie die Struktur der beteiligten Personen Aufschluß gibt, brachte für unser Bundesland unter anderem folgende Ergebnisse:

In Oberösterreich

- „passieren“ jährlich durchschnittlich 9.000 Unfälle mit Personenschaden,
- bei denen 11.600 Verletzte und
- 280 Tote gezählt werden. Dazu kommen noch
- über 27.000 Unfälle mit Sachschaden.

Dies bedeutet, daß in Oberösterreich

- jährlich so viele Menschen auf der Straße sterben, wie in einer ganzen Woche geboren werden,
- jedes Jahr so viele Menschen auf der Straße verletzt werden, wie beispielsweise die Gemeinde Vöcklabruck Einwohner hat,
- sich der jährliche Schaden der Volkswirtschaft, der durch Verkehrsunfälle entsteht, auf etwa 10 Milliarden Schilling beläuft.

Verantwortungsbewußtsein heben

Angeichts der erschreckenden Unfallstatistiken hat die o.ö. Landesregierung beschlossen, 1989 zum „Jahr der Verkehrssicherheit“ zu erklären. Hauptziel dieser Schwerpunktsetzung ist es, bei allen Verkehrsteilnehmern das Verantwortungsbewußtsein zu stärken und durch ergänzende Maßnahmen, wie etwa die Entschärfung von Unfallhäufungspunkten, mehr Sicherheit auf unseren Straßen zu erreichen.

Dieses Ziel ist so wichtig, daß alle Bürger und Institutionen aufgerufen sind, dieses Bemühen zu unterstützen.

Um Mitwirkung werden insbesondere auch alle im weitesten Sinn mit dem Verkehr befaßten Stellen ersucht: unter anderem der Bund, die Landesdienststellen selbst, die Bezirkshauptmannschaften, die Gemeinden, Polizei, Gendarmerie, Rettung und Feuerwehr bis hin zu Autofahrerclubs und Fahrschulen.

Da fast alle Unfälle auf menschliches Fehlverhalten zurückgehen, gilt es vor allem, das Verantwortungsbewußtsein im Straßenver-

kehr zu stärken. Jedem sollte bewußt sein, daß

- ein Verkehrsdelikt kein Kavaliersdelikt ist,
- der Führerschein kein Freifahrtsschein in den schnellen Tod sein darf,
- die Lenkerberechtigung ein Dokument zu einem verantwortungsbewußten Bürger sein muß,
- Rücksichtslosigkeit und Alkohol am Steuer nicht nur strafbar, sondern schlichtwegs dumm und verantwortungslos ist.

Auto-Mentalität ändern

Bei allen Bemühungen, unsere Straßen sicherer zu machen, muß auf die „Auto-Mentalität“ breiter Bevölkerungskreise Rücksicht genommen werden. So gibt eine durchschnittliche Familie heute monatlich für das Auto bereits mehr aus, als für das Wohnen. Das Auto ist vielen Verkehrsteilnehmern leider nicht nur ein Fortbewegungsmittel, sondern ein Statussymbol. Es ist daher nicht vermessend, zu fragen, ob der „Hutbraun“ nicht schon wichtiger geworden ist als der „Wohnraum“?

Bei aller „Liebe“ zum Auto oder Motorrad in unserer modernen Gesellschaft, sollte daher weder die Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges noch das eigene Fahrkönnen überschätzt werden.

Das Ergebnis des „Jahres der Verkehrssicherheit“ soll eine deutliche Verminderung der Unfallzahlen sein: Daher nicht „leistungsbeußt“ sondern sicherheitsbewußt fahren! Damit könnte der hohe Preis der Motorisierung, die zu einem bestimmenden Teil unserer sogenannten „Lebensqualität“ geworden ist, deutlich gesenkt werden.

1989: Schulaktion zur Verkehrssicherheit

Seit Jahren bereits wird diese Aktion gemeinsam vom Land Oberösterreich, dem Landesschulrat für Oberösterreich und dem Landesverband der Sparkassen mit großem Erfolg durchgeführt. Ständen in den vergangenen Jahren etwa der Umweltschutz oder die Kultur im Mittelpunkt, wird es 1989 die Verkehrssicherheit sein. Diese Bewußtseinsbildung bei den Schülern ist besonders wichtig. Denn einerseits sind gerade Kinder oft die unschuldigen Leidtragenden der Motorisierung, andererseits werden diese bereits in wenigen Jahren eine Vielzahl von „Pferdestärken“ steuern. Die Schüler werden aufgerufen, besondere Gefahrenquellen in ihrer Gemeinde, insbesondere am Schulweg, festzustellen, zu dokumentieren und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die Ergebnisse und Lösungsvorschläge der jungen Verkehrsexperten werden vorerst auf Schul-, Bezirks- und Landesebene der Öffentlichkeit vorgestellt bzw. den Bürgermeistern der Schulgemeinde zur Information und Beratung übermittelt.

Damit „Sicherheit im Straßenverkehr“ kein leeres Schlagwort bleibt, werden im „Jahr der Verkehrssicherheit“ eine Vielzahl „überlebens“notwendiger Initiativen gesetzt.

Die Ziele und Aktivitäten, die sich an alle Gebietskörperschaften, Institutionen und besonders an jeden Verkehrsteilnehmer richten, werden über das Jahr 1989 hinaus verfolgt.

Einige Beispiele:

- **Informationskampagne:** Vorträge, Diskussionen und verstärkte Zusammenarbeit mit den Medien
- **Partnerschaftsgedanke:** Appell an die Eigenverantwortlichkeit um den Partnerschaftsgedanken im Straßenverkehr
- **Verkehrsüberwachung:** Aufwertung der Verkehrsüberwachung, unter anderem durch verbesserte technische Ausrüstung

Initiativen für mehr Verkehrssicherheit

- **Auto-Mentalität verändern:** Auch wenn das Auto aus unserer modernen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist, so wird es doch vielfach überbewertet. Dies führt unter anderem dazu, daß möglichst schnelles Fahren aus einem Imponiergehabe heraus als „Leistung“ mißverstanden wird.
- **Unfallhäufungspunkte entschärfen:** Mit der neuen Unfallstatistik steht der Landesbaudirektion nun ein genauer Kataster mit neuralgischen Straßenabschnitten zur Verfügung. Diese sollen nun gezielt entschärft werden.
- **Verkehrserziehung:** Schule, Eltern und Behörden sollen verstärkt zusammenarbeiten.
- **Führerschein auf Probe:** Denn 40,5% der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 31,5% der Verkehrstoten sind der Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren zuzuordnen, obwohl sie nur 17% der Bevölkerung ausmachen.
- **Reform der Führerscheinausbildung:** Noch praxisgerechtere Ausbildung im Fahrschulunterricht, vor allem was den Bereich der Unfallkunde und das Lenken eines Fahrzeuges unter kritischen Verkehrsbedingungen anbelangt.

Jahr der



Verkehrssicherheit



Ausschuß für Umwelt und Naturschutz

Hauptschüler säuberten unsere Bäche

Im Rahmen der oberösterreichweit unter dem Motto "Unser Land - Deine Umwelt" in den Gemeinden durchgeführten Landschaftssäuberungsaktionen wurde auch in der hiesigen Gemeinde von den Hauptschülern eine Bachsäuberungsaktion durchgeführt.

Schon seit einigen Jahren werden in Zusammenarbeit des Umweltausschusses mit der Hauptschule Lembach in unserem Gemeindegebiet Landschafts- und Bachsäuberungsaktionen durchgeführt. Diese Aktionen erfolgen im Rahmen des Unterrichtsfaches "Umweltschutz", das in den 4. Klassen in den Lehrplan eingebaut ist.

60 Mädchen und Buben unter der Aufsicht der Fachlehrer Elisabeth Kraml, Anna Pumberger-Windhager, Harald Treml und Reinald Walter sowie dem Umweltreferenten der Gemeinde, Johann Winkler, führten am 13. April 1988 eine Säuberung der heimischen Bäche durch. Gesäubert wurden der D a g l e s b a c h an der Gemeindegrenze zu Niederkappel und der L e m b a c h e r - B a c h.

Trotz der erst vor zwei Jahren durchgeführten Säuberung des "Langen Baches" hat sich dort wieder einiges angesammelt. Insbesondere im oberen Bachverlauf in der Nähe des Marktes war die Verunreinigung wieder besonders arg. Von Plastikbehältern, Fahrradrahmen, Flaschen, Dosen, Knochen, Plastikhäuten, Autoreifen etc. konnte man fast alles vorfinden, wessen man sich in einem gut eingerichteten Haushalt an unbrauchbar gewordenem auf bequeme, aber wenig umweltfreundliche Art entledigt. Und dies trotz Müllabfuhr und verschiedenster Sammelaktionen zur Wiederverwertung von Altstoffen.

Die erst nach Abschluß der Säuberungsaktion angesetzte Jause mußte auf Grund der anstrengenden Arbeit und der warmen Witterung zur Stärkung der jugendlichen Umweltschützer auf eine Arbeitspause vorverlegt werden.

Herr Molkereileiter Herbert Altendorfer hat eine Schüssel schmackhaft zubereiteten Liptauer-Käse und zum Löschen des Durstes Milch in reichlichem Maße zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde spendierte Brot und Wurst, sodaß einer kräftigen Jause nichts mehr im Wege stand.

Nach dieser Stärkung rückte man mit Eisenhaken und Lederfäustlingen bewaffnet wieder dem Abfall zu Leibe.

Die von den Landwirten Herbert Ecker und Josef Rein kostenlos zur Verfügung gestellten Traktorfuhrwerke und der gemeindeeigene Unimog sorgten für den Abtransport des beträchtlichen Abfallberges.

Es wurden ca. vier Kilometer Bachlauf gereinigt und der Abfall ordnungsgemäß entsorgt.

Die Gemeindevertretung dankt den Schülern der 4. Klassen Hauptschule, den Lehrkräften und den Landwirten für ihren Einsatz und der Molkerei Lembach für die gute und reichliche Verpflegung. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Hauptschuldirektor Eduard Leitner für seine schon wiederholt gezeigte Bereitschaft an der Mitwirkung derartiger Umweltschutzaktionen.

Entsorgung von Weichfolien

Ab sofort besteht die Möglichkeit, sämtliche Weichfolien, wie

Verpackungsfolien

Schrumpffolien

Abdeckfolien aus Feld und Garten, die frei
von Erde, jedoch nicht gewaschen
sein müssen sowie

Düngemittelsäcke

bei der neuen Kläranlage während der Übernahmezeit (Freitag
zwischen 08.00 und 12.00 Uhr) abzugeben.

Bei Anfall einer größeren Menge, wollen diese Abfälle handlich
zusammengeschnürt übergeben werden.

Sammelaktion für PVC-Becher gefährdet

Die Molkerei Lembach setzte unlängst das Marktgemeindeamt
Lembach davon in Kenntnis, daß sie sich außerstande sieht, die
Sammelaktion für

Fruchtjoghurt-

Fru-Fru-

Schlagrahm- und

Sauerrahmbecher

in Zukunft durchzuführen, wenn die hierfür aufgestellten Sammel-
behälter weiterhin allen erdenklichen anderen Hausmüll enthalten.

Hiezu wird vom Marktgemeindeamt Lembach festgestellt, daß es der
Molkerei Lembach als Lebensmittelerzeugungsbetrieb sicher nicht
zumutbar ist

- 1) den aus Hygienegründen bedenklichen Inhalt eines Müllbehälters
im eigenen Betrieb auszusortieren und
- 2) eine Person zum Müllsortieren abzustellen.
- 3) Durch den Unrat werden die gewaschenen Becher wieder verschmutzt
und sind für eine Verarbeitung zu Granulat nicht mehr geeignet.

Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Aktion zur Wiederverwertung
dieser Becher, zu der die Molkerei Lembach in vorbildlicher Weise
ihre Mithilfe leistet, durch gedankenlose oder wenig umweltbewußte
Mitbürger zum Scheitern gebracht würde.

Die Marktgemeinde Lembach appelliert daher an alle Hausfrauen und
Hausmänner, außer den obgenannten Bechern keinen anderen Hausmüll
in die Sammelbehälter zu werfen.

Weiters ergeht an alle Haushalte das Ersuchen, zur Entlastung
der Müllabfuhr, die Mülltrennung bei jenem Abfall durchzuführen,
für den Sammelaktionen durchgeführt werden. Auf den von der
Gemeinde an alle Haushalte geschickten Umweltkompaß wird hinge-
wiesen.

Bezüglich der oben angeführten Plastikbechersammlung wird bemerkt,

daß diese Becher von der Alu-Folie, die als Verschluß gedient hat, gänzlich befreit und die Becher auch sauber ausgewaschen werden müssen.

In die für die Sammlung der Alu-Abfälle bestimmten Behälter, die, wie die Sammelbehälter für die Plastik-Becher, entsprechend gekennzeichnet sind, dürfen nur Alu-Dosen und Alu-Folien eingeworfen werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe !

445 Unterschriften gegen Temelin

Vierhundertfünfundvierzig (445) Unterschriften haben Lembacherinnen und Lembacher gegen das Atommonster Temelin (CSSR) und die Strom-schiene nach Österreich abgegeben.

Wenn man bedenkt, daß die Unterschriftenlisten von unseren Mitbürgern selbst zum Gemeindeamt getragen werden mußten, ist diese große Zahl von Unterschriften wohl ein Zeichen dafür, daß man Energiegewinnung um jeden Preis auch in unserer Gemeinde nicht mehr unwidersprochen hinnimmt.

Jäger als Naturschützer

In der Dezemberausgabe der "Lembacher Nachrichten" wurde ein Anstoß zur Anfertigung von N i s t k ä s t e n für unsere gepfiederten Freunde in Garten und Wald gegeben.

Wenn Sie mit offenen Augen durch die Lembacher Umgebung einen Spaziergang unternehmen, so fällt Ihnen sicher auf, daß dort und da ein Nistkasten angebracht ist, den sie früher nicht gesehen haben und der auch schon von einem emsigen Meisenpaar befliegen wird.

Wenn in nächster Zeit die Singvögel in unserer Gemeinde wieder mehr werden, so verdanken wir das sicher auch unserem Bäckermeister und Jagdpächter Roland A t z g e r s t o r f e r, der diesen Winter über vierzig Nistkästen für Singvögel anfertigen ließ und sie höchstpersönlich in den Waldgebieten unserer Gemeinde angebracht hat.

Der Ausschuß für Umwelt- und Naturschutz dankt Herrn Atzgerstorfer sehr herzlich für diese vorbildliche und nachahmenswerte Initiative.

* * * * *



MUSIKKAPELLE LEMBACH i.M.

Nachdem nunmehr die Musikkapelle Lembach seit dem Jahre 1987 sich in einer neuen Tracht präsentiert und seit dem Vorjahr auch das neue Probenlokal zur Verfügung steht, ist es sicherlich wieder einmal notwendig, der Gemeindebevölkerung einen kurzen Überblick über die Tätigkeit unseres Musikvereines zu geben.

Die Neueinkleidung der Musikkapelle kostete insgesamt ca. 350.000 Schilling. Dieser Betrag konnte nur Dank der tatkräftigen Unterstützung der gesamten Bevölkerung, die im Rahmen einer Sammlung fast die Hälfte dieser Kosten gespendet hat, sowie eines Beitrages der Gemeinden Lembach und Hörbich sowie des Landes Oberösterreich aufgebracht werden.

Wenn man auf das Jahr 1988 zurückblickt, so darf man feststellen, daß die Musikkapelle, so wie in den vergangenen Jahren, wieder sehr aktiv war. Es gab 1988 insgesamt 41 Proben, 35-mal ist die Musikkapelle zu den verschiedensten Anlässen, wie kirchliche Feste, Begräbnisse, öffentliche Anlässe etc. ausgerückt. Als Höhepunkt kann man sicherlich das Pfingstkonzert bezeichnen, bei dem die Musikkapelle einmal mehr zeigte, zu welchen Leistungen sie bei kontinuierlicher Probenarbeit während des ganzen Jahres hindurch imstande ist. Aber auch das Zeltfest konnte wiederum als ein voller Erfolg bezeichnet werden.

Auch im Jahre 1989 wird die Musikkapelle unter Kapellmeister Herbert Ranetbauer, der seit dem Jahre 1972 mit sehr viel Geschick und Ehrgeiz die Musikkapelle leitet, wieder ihr Bestes geben.

Leider konnte am 1. Mai infolge der schlechten Witterung der Weckruf nicht durchgeführt werden. Hier ist für die Zukunft geplant, den Weckruf in zwei Teile zu gliedern, weil es auf Grund des angewachsenen Siedlungsgebietes unmöglich ist, innerhalb einiger Stunden in allen Straßen zu spielen.

Aus Besetzungsschwierigkeiten bei einigen Registern ist es heuer leider nicht möglich, das schon zur Tradition gewordene Pfingstkonzert zu veranstalten. Gerade ein derartiges Konzert erfordert harte Probenarbeit und den Einsatz aller Musiker. Wir werden uns aber bemühen, daß im kommenden Jahr dieses sicherlich zuletzt gut besuchte Konzert wieder abgehalten werden kann.

Sorgen bereitet dem Musikverein der Musikernachwuchs. Obwohl in Lembach nunmehr eine Musikschule besteht, stehen nur einige Jungmusiker in Ausbildung. Gerade die Heranbildung junger Musiker ist ein Anliegen des Kapellmeisters, wenn man bedenkt, daß in den letzten 5 Jahren 10 Musiker aus der Kapelle ausgetreten, aber nur einige Jungmusiker eingetreten sind.

Wir möchten daher alle jene bitten, die Talent und Interesse an der Blasmusik haben, sich unserer Kapelle anzuschließen. Der Musikverein ist auch gerne bereit, zu den Kosten, die anlässlich der Ausbildung entstehen, einen Beitrag zu leisten, damit die Musikkapelle auch in Zukunft die Funktion als wichtiger Kulturträger der Gemeinde erfüllen kann. Wir wären daher sehr froh, wenn gerade die Jugend unserem Aufruf, ein Musikinstrument zu erlernen, folgen würde.

Ausrückungen 1989:

1. Mai Weckruf
4. Mai Erstkommunion
5. Mai Kriegerehrung
6. Mai Eröffnung Altenheim
7. Mai Fl-orianifeier
21. Mai Trachtensonntag
25. Mai Fronleichnam
28. Mai Maiandacht in der Mühlholzkapelle
1. und 2. Juli Musikfest in Putzleinsdorf
9. Juli Bauernbundfest in der Molkerei
16. Juli Gartenfest FC-Hörbich

Eduard Musikhaus Huber



**Fachhandel und Reparatur
für Musikinstrumente aller Art
und Zubehör**

Erzeugung von Trompeten, Flügelhörnern u. Tenorhörnern

**Pollmanndorf 1, A-4141 PFARRKIRCHEN i. M.
Telefon 07285/355**



Freiwillige Feuerwehr Lembach

Bezirk Rohrbach, Oberösterreich

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR LEMBACH

Am Samstag, den 18. Februar 1989 fand im Gasthof Kislinger die Jahreshauptversammlung statt.

Kommandant HBI Rudolf Hötendorfer konnte als Ehrengäste Bezirkshauptmann W. Hofrat Dr. Karl Winkler, Geistl. Rat Pfarrer Josef Kagerer, Bürgermeister Herbert Ortner, Vizebürgermeister Karl Ensbrunner, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Friedrich Hauer, Abschnittskommandant BR Josef Leitenmüller, Altbürgermeister Ernst Altendorfer und Sparkassenleiter Josef Wakolbinger begrüßen.

Nach dem Totengedenken berichteten der Kassier, der Schriftführer, der Zeugwart und der Zugskommandant über die vielen Tätigkeiten im vergangenen Jahr.

Es gab 2 Brandeinsätze und 47 technische Einsätze bei denen 180 freiwillige Arbeitsstunden geleistet wurden.

Die Wettbewerbsgruppe hat unter der gemeinsamen Leitung der Kameraden Leopold Reiter und Berthold Reinthaler an 7 Wettbewerben teilgenommen.

Die Sparkasse Lembach hat für die Wettbewerbsgruppe 9 Europaanzüge (Wettbewerbskleidung) angekauft. Diese Anzüge wurden von Sparkassenleiter Josef Wakolbinger im Rahmen der Jahreshauptversammlung übergeben.

Erwähnenswert ist auch, daß im vergangenen Jahr, 19 Kameraden an Aus- bzw. Fortbildungskursen teilgenommen haben.

Es wurden folgende Lehrgänge absolviert:

Grundlehrgang, technischer Lehrgang, Maschinistenlehrgang, Gruppenkommandantenlehrgang, Kommandantenlehrgang, Funklehrgang, Atemschutzlehrgang und Einsatzleiterlehrgang.

Ehrungen:

Für 25 Jahre aktive Mitarbeit in der Feuerwehr wurden die Kameraden Herbert Ecker, Erich Kraml und Erwin Hofer und für 40 Jahre Mitarbeit die Kameraden Josef Meisinger u. Hubert Furlinger geehrt.

Mit der Bezirksmedaille in Silber wurde ausgezeichnet:

Franz Hinterberger Gloßholz 7

Mit der Bezirksmedaille in Bronze wurden ausgezeichnet:

Johannes Hain, Falkensteinstr. 13

Manfred Past, Knechtswies 6

Johann Praher, Neubau 11

Leopold Reiter, Volkersdorf 4

Berthold Reinthaler, Johanniterstr. 44

Rupert Schürz, Lederergasse 15

Zum Löschmeister befördert wurde:

Rudolf Bauer, Johanniterstr. 33

Zum Oberfeuerwehrmann befördert wurden:

Berndorfer Martin, Badgasse 2
Brunner Mario, Römersdorf
Ecker Leopold jun., Feichten 3
Gahleitner Alois, Hörbich 16
Kehrer Josef jun., Oberlembach 10
Kraml Erich jun., Oberlembach 8
Öller Gebhard, Eiglersdorf 4
Sterl Peter, Obernort 7
Timpner Michael, M.Scheiblstr.1

Zum Hauptfeuerwehrmann befördert wurde:

Johann Trautendorfer, Obernort 1

Ankauf eines Bergegerätes

Da die Feuerwehr Lembach und auch die umliegenden Feuerwehren für die immer häufiger auftretenden schweren Verkehrsunfälle unzureichend ausgerüstet sind, wurde vom Abschnittskommandanten BR Josef Leitenmüller vorgeschlagen, gemeinsam mit den Gemeinden Putzleinsdorf und Niederkappel ein Bergegerät anzukaufen. Vom Gemeinderat der Marktgemeinde Lembach wurde am 10. Nov. 1988 bereits der Beschluß für den Ankauf dieses Gerätes gefaßt.

Bei diesem Gerät handelt es sich um ein hydraulisch betriebenes, welches aus Schere und Spreizer besteht.

Die Unterbringung erfolgt im Rüstfahrzeug der Feuerwehr Lembach, mit dem es auch zum jeweiligen Einsatzort transportiert wird.

Der Antrieb dieses Gerätes erfolgt mit dem Notstromaggregat, welches ebenfalls im Rüstfahrzeug untergebracht ist. Die Feuerwehr Lembach wird somit zum Stützpunkt für Bergeeinsätze nach Unfällen. Die Alamierung im Einsatzfall erfolgt vom Landesfeuerwehrkommando mittels Funk.

Feuerlöscherüberprüfung - Termin:

Am Samstag, den 3. Juni 1989 findet von 9.00 - 12.00 Uhr eine Überprüfung der Feuerlöscher statt. Die Hausbesitzer werden ersucht ihre Feuerlöscher überprüfen zu lassen.

Feuerlöscher müssen alle 2 Jahre überprüft werden !

Gasthaus zur Linde

HADERER

SHELL Tankstelle

**Marktplatz 12
4132 LEMBACH**

JAUSENSTATION



**HENDL
aus der Fritteuse -
pikant gewürzt**



- | | | |
|--|-----------|---|
| 19. Mai 1989
Freitag | 20.00 Uhr | Volkstanzgruppentreffen
Gasthof Wöß |
| 20. Mai 1989
Samstag | 13.00 Uhr | KBW und K.Jungschar - Pantomimenworkshop
mit Prof. Wolkerstorfer Pfarrheim |
| 21. Mai 1989 | | Trachtensonntag |
| 3. Juni 1989
Samstag | | FF. Lembach Feuerlöscherüberprüfung
(siehe Bericht der Feuerwehr Lembach) |
| 23. bis 25. Juni 1989
Freitag bis Sonntag | | Musik-Kultur-Club Lembach - Open Air-
Konzert in Volkersdorf |
| 1. und 2. Juli 1989
Samstag und Sonntag | | Bezirksmusikfest in Putzleinsdorf |
| 9. Juli 1989
Sonntag | | Bauernbundfest in der Molkerei |
| 16. Juli 1989
Sonntag | | Gartenfest des FC Hörbich |

E I N L A D U N G Z U M T R A C H T E N S O N N T A G 21. Mai 1989

Die Goldhaubengruppe Lembach ladet die gesamte Pfarr- und Gemeindebevölkerung zu diesem Fest recht herzlich ein.

P R O G R A M M

- * 9.30 Uhr: Einzug in die Kirche mit Begleitung der Musikkapelle
Die Messe wird heuer von der Fam. Simader gestaltet.
- * Platzkonzert der Musikkapelle am Marktplatz. Dabei werden
wieder Torten, Kuchen, Kaffee, Brote, Bratwürstl, Bier und
Limonade angeboten.
- * Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird für die Renovierung
der Marienstatue gespendet.
- * Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Pfarrheim statt.

Chronik

Straßen - Reinlichkeits- und Sicherheits - Ordnung

für den

Markt Lembach.

Zufolge Erlasses der k. k. Kreisbehörde vom 28. Februar 1855, Zahl 2109, wird zur Herstellung und Erhaltung der Reinlichkeit und Sicherheit im Markte **Lembach** Folgendes verordnet:

1. Darf kein Abwaschwasser, Blut, Kechricht oder sonstiger Unrath auf die Straße geschüttet werden.
2. Sind bei allen Rinnen, von welchen das Regenwasser frei auf die Straßen abfällt, Stehrinnen anzubringen.
3. Ist von Brunnen kein Wasser über die Straße rinnen zu lassen, sondern dasselbe in verdeckten hölzernen, oder gemauerten Rinnen in andere unterirdische Kanäle, oder doch auf eine, der Straße unnachtheilige Weise in die Straßengräben zu leiten.
4. Ebenso ist das Ausfließen von Mistjauche aus Stallungen oder Abtritten auf was immer für Fahr- oder auch nur gangbare Wege im Markte zu vermeiden, und wo es besteht, ungesäumt abzustellen.
5. Darf in dem offenen Marktbrunnen weder Wäsche, noch irgend sonst etwas gewaschen werden.
6. Hat der Viehaustrieb entweder gänzlich zu unterbleiben, oder es muß Früh und Nachmittag jedesmal gleich nach dem Austriebe von jedem Hauseigentümer für die Reinigung des Platzes und der Straße von dem dadurch verursachten Unrathe in der gleichen Ausdehnung gesorgt werden, wie dieses an jeden Samstag zu geschehen pflegt.
7. Sind beim Düngerfahren die Wagen so zu laden, daß zur Vermeidung der Verunreinigung der Straßen nicht so leicht ein Dünger davon herabfallen kann. Der demungeachtet herabgefallene Dünger ist, wie der vom Viehaustriebe herrührende Mist zu beseitigen.

8. Hat jeder Hauseigentümer bei seinem Hause gegen die Straße alles Gras zu vertilgen, und keines mehr nachwachsen zu lassen. Ebenso wird die Gemeinde dafür zu sorgen haben, daß daselbe auch um den Marktbrunnen vertilgt, und überhaupt die Reinlichkeit um denselben möglichst hergehalten wird.
9. Das Fells halten von Schweinen auf dem öffentlichen Plage ist überhaupt, insbesondere aber an Sonn- und Feiertagen verboten.
10. Im Winter hat jeder Hauseigentümer den um sein Haus angehäuften Schnee, wenn er zu sehr überhand nimmt, ins Freie schaffen zu lassen, wo er ohne zu hindern liegen bleiben kann, bis er schmilzt, und wo er auch dann keinen Schaden verursacht.
11. Zur Zeit des Glatteises sind Stiegen und sonstige abschüssige Orte, wo eine Gefahr des Ausgleitens vorhanden ist, sorgfältig mit Sand oder Asche zu bestreuen. Auch ist das Eis selbst, wo es zu sehr überhand nimmt, aufzubauen und zu beseitigen.
12. Kellereingänge oder sonstige Vertiefungen auf einer Straße sind entweder gänzlich zu beseitigen, oder wenn dieses nicht thunlich ist, mit einem hinlänglich festen Geländer so einzufangen, daß Niemand darin verunglücken kann.
13. Ist nicht zu dulden, daß die Hunde ohne Aufsicht und ohne Zweck sich im Markte herum treiben, indem sie, abgesehen von dem Ärger, das sie erregen, dadurch auch in größerer Gefahr sind, mit einem wüthenden Hunde in Berührung zu kommen und selbst wüthend zu werden.
14. Bezüglich anderweitiger Gefahren für die Sicherheit des Lebens und der Gesundheit, so wie für die körperliche Sicherheit wird sich auf die allgemeinen Strafgesetze bezogen.

Zur Befolgung der Artikel 1 bis 13 werden diejenigen, die zu deren Befolgung verpflichtet sind, nach vorausgegangener vergeblicher Mahnung durch abiträre Geld- oder Freiheits- Strafen angehalten werden.

Vom k. k. Bezirks-Comite zu Lembach,
am 29. Juni 1855.

Der k. k. Bezirks-Vorsteher:

Saala.

PS. Lembach war also früher schon eine auf Sauberkeit und Umweltschutz bedachte Gemeinde.

Roman Edtbauer

Bilanz eines erfolgreichen Unternehmers

Roman Edtbauer, Dachdeckerei und Spenglerei seit über 30 Jahren in Lembach:

Roman Edtbauer ist im Jahre 1931 als eines von 11 Kindern in Micheldorf auf die Welt gekommen. Sein Vater war Maurerpolier und so ist ihm das Baugewerbe gleichsam mit in die Wiege gelegt worden. Mit 3 Jahren traf ihn durch den Tod seiner geliebten Mutter ein schwerer Schicksalsschlag, aus dem sich auch verschiedene familiäre Änderungen ergeben haben. Man könnte sagen, es begannen für ihn schon sehr früh die Wanderjahre. So besuchte er 9 Monate seines ersten Schuljahres die Volksschule in Nußbach an der Krems, abgeschlossen wurde das erste Schuljahr aber in Linz.

Die Kriegswirren begleiteten ihn durch nahezu seine gesamte Schulzeit und es war nicht immer leicht, über den Schutt der zerbombten Häuser die Schule zu erreichen.

Über 3 Jahre hindurch erlernte er von der Pike auf den Beruf des Dachdeckers, um anschließend weitere 2 Jahre den des Spenglers zu erlernen. Nach 5 Jahren Lehre und Berufsschule legte er seine Gesellenprüfung ab.

Fleiß und der Drang nach mehr Wissen waren seine besonderen Merkmale. Aus diesen Gründen zog er auch 1954 für ein Jahr in die benachbarte Schweiz. Neue Techniken und Methoden in einem vom schrecklichen Krieg verschont gebliebenen Land steigerten seine Begierde nach mehr Wissen und Können.

Eine Berufsschulfreundschaft wies ihm eigentlich den Weg in seine nunmehrige Heimat Lembach.

Roman Edtbauer besuchte mit dem Sohn des Lembacher Dachdeckermeisters Schauer gemeinsam die Berufsschule. Es entstand zwischen diesen beiden eine enge Beziehung und so lernte Roman Edtbauer auch die Eltern seines Freundes Alois kennen.

Der Tod des Dachdeckermeisters Schauer und der tragische Unfall seines Sohnes Alois waren ausschlaggebend, daß Roman Edtbauer 1957 endgültig nach Lembach zog und den 2 bis 3 Mann-Betrieb der Dachdeckerei Schauer übernahm. Nun überstürzten sich die Ereignisse. Innerhalb eines Jahres legte er zuerst die Dachdeckermeisterprüfung und gleich anschließend die Spenglermeisterprüfung mit bestem Erfolg ab. Der Gedanke des Selbstständigwerdens war in Roman Edtbauer fest verankert. Er hatte bereits einen Lagerplatz in Linz und einen VW Bus für Transporte zur Verfügung. Eisernes Sparen – schon von seiner Lehrzeit an – verhalfen ihm zu einem erforderlichen Startkapital.



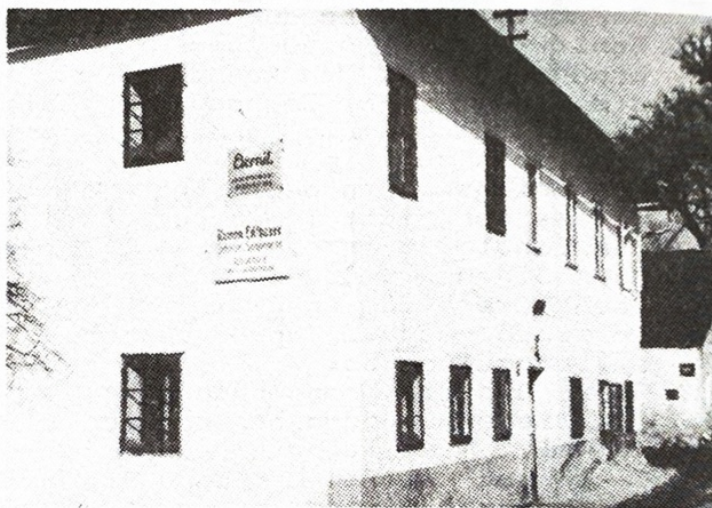
Jung, dynamisch und auf hervorragende Arbeit ausgerichtet, begann Roman Edtbauer den Handwerksbetrieb auszubauen. Natürlich mußte auch er erfahren, daß aller Anfang schwer ist und er erinnert sich noch heute gerne an Herrn Eduard Stadler, der ihn mit seinem Steyrer Fiat 1 3/4 Tonner mitgenommen hat und ihn mit den verschiedensten späteren Kundschaften bekannt machte.

Roman Edtbauer mit seinem ersten LKW

Auch der damalige Bürgermeister Karl Stadt gab ihm Gelegenheit, sich ansässig zu machen, indem er ihn beauftragte, die Fassade seines Hause zu renovieren und das Dach zu decken.

Handwerk hat goldenen Boden, sagt ein altes Sprichwort. Wer es versucht hat, mußte aber erfahren, daß dazu auch eine große Risikobereitschaft und ein noch größerer Arbeitseinsatz notwendig sind. Anfangs wurde das Blech noch händisch bearbeitet; es mußten Maschinen angeschafft werden, sodaß die bestehenden Räumlichkeiten zu klein wurden.

Roman Edtbauer erwarb also das ehemalige Uhrmacherhaus von Maria Seirl. Dieses Haus trug die stolze Hausnummer 2. Ein großer Vorteil war, daß dieses Objekt auf Leibrente erworben werden konnte, da das ersparte Geld in Maschinen investiert werden mußte. Außerdem bot der anschließende Grund Platz zur Erweiterung.



Schlag auf Schlag wuchs nun der Betrieb. 1961 konnte im Anschluß an das Uhrmacherhaus ein Neubau bezogen werden. Nicht das Wohnen war Roman Edtbauer wichtig, sondern der Betrieb. Gewohnt wurde nach wie vor im Uhrmacherhaus.

Frau Edtbauer erinnert sich noch gut daran, daß dort das Wasser nur tröpfelweise rann und es lange Zeit brauchte, bis ein Kübel voll war. Natürlich war die Wasserleitung nicht in der Wohnung, sondern, wie in alten Häusern üblich, am Gang. Wenn im Winter einmal vergessen wurde, daß gerade ein Kübel zum Einrinnen unter der Leitung stand und dieser überlief, so verwandelte sich das Vorhaus in ein Eisfeld. Eine Errungenschaft war damals der Einbau eines englischen WC's, das zwar noch keine Wasserspülung hatte, aber man konnte doch mit einem Wasserkübel nachspülen.

Von früh bis spät in die Nacht arbeiteten Roman und Eva Edtbauer und 1961 war der Betrieb schon auf 15 Mann Belegschaft angewachsen. Der Stadel, der ehemals neben dem Uhrmacherhaus stand, mußte einem Neubau weichen, da wieder Lagerraum benötigt wurde. Dieser neue Stadel wurde dort errichtet, wo heute das Kegelbahnkasino steht.

Die Tüchtigkeit seiner Frau Eva ließen Roman Edtbauer mehr Zeit für andere Aufgaben. Diese Gelegenheit nützte er und pachtete in Ottensheim den Spengler- und Kupferschmiedbetrieb Mahler. Auch hier war bald zu wenig Platz, um die mit viel Fleiß herbeigeschaffte Arbeit verrichten zu können. Rasches Handeln war auch diesmal die Stärke von Roman Edtbauer. Er erwarb die Tischlerei Stöger in Ottensheim und baute sie für seine Zwecke um.

Zu dieser Zeit stellte sich neben der vielen Arbeit auch der ersehnte Nachwuchs ein. Frau Edtbauer schenkte zwei Söhnen und einer Tochter das Leben. Die Kunst, weder die Familie noch den Betrieb zu vernachlässigen, verstand Frau Edtbauer bestens. Je mehr Arbeit da war, umso leichter ging sie ihr von der Hand. Die Worte Urlaub oder Ferien kannten beide nur aus dem Kollektivvertrag ihrer Bediensteten, selbst konnten sie nicht einmal davon träumen, da auch zum Träumen keine Zeit war.

1968 brach er den Lagerstadel endgültig ab und baute das heutige Kegelbahnenkasino. Der Grund dafür: Mehr Raum für den Betrieb zur Verfügung zu haben und den Arbeitskräften Wohnraum zu bieten. Linz war für die Familie Edtbauer schon immer ein gutes Betätigungsfeld. Ein Lagerplatz war schon immer vorhanden, aber nach dem Motto "darf's ein bisserl mehr sein" konnten Roman und Eva Edtbauer im Jahre 1970 aus einem Konkurs eine Schuhfabrik kaufen. Diese wurde umgebaut und ist heute ein riesiges Dachdecker- und Spenglerunternehmen.

1978 erwarb Roman Edtbauer die Baufirma Hammer; dieser Baufirma war auch das Zimmerergewerbe angegliedert und das wiederum paßte genau in seine Vorstellungen. Die Firma wurde mitsamt den Mitarbeitern und den Betriebseinrichtungen übernommen, neu organisiert, in eine Gesellschaft m.b.H. umgewandelt und schon stellte sich ein neues, erfolgreiches Unternehmen in den Dienst der Wirtschaft. Damit stieg auch der Personalstand auf über 60 Mitarbeiter an.

Nicht unberührt sollte die Firma Edtbauer von der Rezession der späten 70er und frühen 80er Jahre bleiben. Aber Roman Edtbauer sagte einfach, wer mehr arbeitet, bekommt auch mehr Aufträge. So wurde mit großem Fleiß die Rezession überwunden. Denn als Unternehmer weiß Herr Edtbauer, daß er nicht nur sich und seiner Familie gegenüber verantwortlich ist, sondern auch für seine Mitarbeiter die Verantwortung trägt.

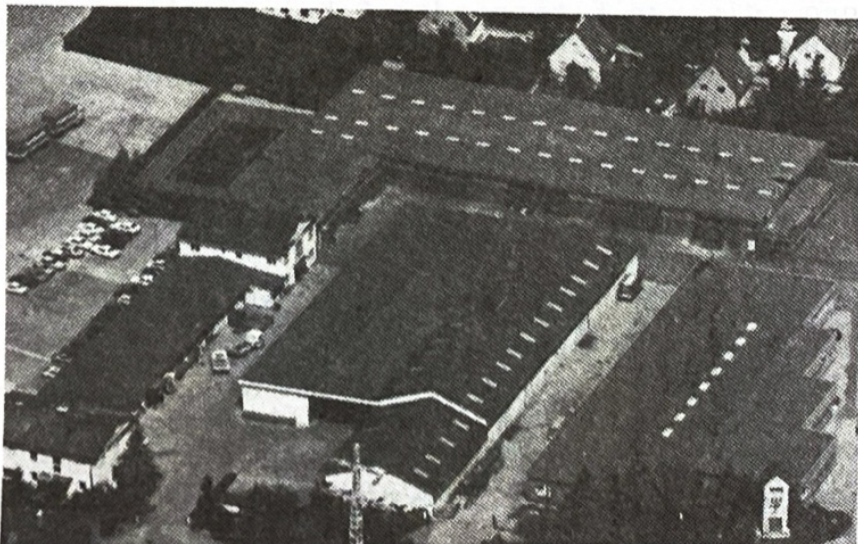
Seit dem Vorjahr ist die junge Generation in die Firma getreten und für das weitere Geschick verantwortlich. Dies heißt jedoch nicht, daß sich der quirlige Unternehmer zur Ruhe setzt, ganz im Gegenteil, es bleibt ihm nun mehr Zeit, weitere Ideen in Taten umzusetzen.

Erhalten und dabei noch wachsen ist stets die Devise. So konnte heuer wieder eine neue Halle in Lembach ihrer Bestimmung übergeben werden und es ist nun - zumindest für die nächste Zeit - wieder genügend Raum vorhanden.

Auf die Frage, ob die beiden Edtbauers gerne in Lembach sind, kommt eine eindeutige Antwort: Sehr gerne. Besonders Frau Edtbauer liebt die Geborgenheit Lembachs und das Mühlviertel, denn ihre Mutter stammt aus Kollerschlag und ihre Großmutter verhalf als Hebamme in Kollerschlag so manchem neuen Erdenbürger zu einem gesunden und zufriedenen Dasein.

Die Edtbauers lieben ihr Lembach, da der Ort genau das bietet, wovon viele träumen. Attraktive Angebote, alle Dienstleistungen, ein gesundes Klima und das Gefühl der Geborgenheit.

Heute präsentiert sich die Firma Edtbauer als Unternehmen mit Standorten in Lembach, Ottensheim, Pasching und Linz. Ca. 45 Dienstnehmer finden laufend Beschäftigung. Der Hauptzweig ist das Gewerbe des Dachdeckers und das des Spenglers. Das Ziel Roman Edtbauer's ist es, daß jeder, der an eine Fassade oder ein Dach denkt, diesen Gedanken sofort mit dem Namen Edtbauer assoziiert. Dynamisch und jung wie sich dieser Unternehmer noch heute fühlt, wird ihm dieses Ziel sicher gelingen, denn wie er selbst sagt, darf man nie aufhören zu wachsen.



Betrieb in
Pasching

WÄHLERSERVICEREFERENT

berichtet



Neue Bestimmungen bei der Wohnbauförderung

Die Wohnbauförderung wurde nunmehr zur Gänze den Ländern übertragen. Das Bundesland Oö. gewährt für den Bau eines Eigenheimes folgende Förderungsmittel:

Darlehen durch die Oö Landesbank Grundbetrag S 300.000,--
für jedes Kind für das Familienbeihilfe
bezogen wird, erhöht sich der Betrag um S 25.000,--
Werden zwei Wohnungen gebaut, so erhöht
sich der Darlehensbetrag um weitere S 150.000,--,
sofern die zweite Wohnung für Eltern oder
erwachsene Kinder des Förderungswerbers
errichtet wird.

Laufzeit des Darlehens: 20 Jahre

Verzinsung:

1. - 5. Jahr	zinsensfrei
6. - 10. Jahr	3 %
11. - 20. Jahr	5 %

Monatliche Rückzahlungsraten:

Darlehenshöhe	1. - 5. Jahr	6. - 10. Jahr	11. - 20. Jahr
S 300.000,--	0	2.082,--	2.293,--
S 325.000,--	0	2.255,50	2.484,--
S 350.000,--	0	2.429,--	2.675,--
usw.			

Neben dem Darlehen der Landesbank gibt es für Familien mit Kindern auch noch eine nichtrückzahlbare Beihilfe und zwar S 25.000,-- pro Kind.

Ein Eigenmittel - Ersatzdarlehen wird es künftig nicht mehr geben. Es ist vorgesehen, daß der vorzeitige Baubeginn erteilt wird, wenn 20 % der Baukosten als Eigenmittel vorhanden sind. Als Eigenmittel gelten Guthaben bei Banken oder Bausparkassen, vorhandenes Baumaterial oder Zuwendungen, die von Eltern oder Schwiegereltern zu erwarten sind (Heiratsausstattung etc.).

Natürlich werden die Geldinstitute ihre Kunden über Möglichkeiten der Erbringung des Eigenmittel - Nachweises gerne beraten.

Die Mittel, die neben dem Darlehen der Landesbank bzw. der nicht-rückzahlbaren Beihilfe und den Eigenmitteln noch zur Errichtung des Eigenheimes notwendig sind, können auf dem freien Kapitalmarkt (Sparkasse, Bausparkasse) aufgenommen werden.

Die ersten fünf Jahre nach Auszahlung des Landesdarlehens wird es keine Wohnbeihilfe geben. Ab dem 6. Jahr kann Wohnbeihilfe gewährt werden. Über Einkommensgrenzen etc. ist derzeit noch nichts bekannt. Nicht betroffen von dieser Regelung sind die derzeitigen Wohnbeihilfebezieher und alle Häuslbauer, die vor dem 1.3.1989 die Zusage eines Wohnbauförderungsdarlehens erhalten haben.

Die Wohnnutzfläche kann künftig bis 150 m² betragen. Eine Endabrechnung wird nicht mehr verlangt.

Nach Angaben der zuständigen Politiker soll die Wartezeit auf ein Wohnbauförderungsdarlehen bis 1991 auf 1 Jahr schrumpfen (derzeit 3 - 4 Jahre).

Für Häuslbauer die keine ca 3 - 4 jährige Wartezeit akzeptieren oder für Hauskäufer gibt es ein Fertigstellungs- oder Hauskaufdarlehen des Landes- Wohnungs- und Siedlungsfonds in der Höhe von S 250.000,-- (für eine zweite Wohnung zusätzlich S 125.000,--)

1. - 5. Jahr	3 %	Zinsen
6. - 15. Jahr	5 %	Zinsen

Daneben können Bank- oder Bauspardarlehen mit mindestens 15 jährigen Laufzeit aufgenommen werden.

Für die Rückzahlung aller Darlehen gibt es Wohnbeihilfe (ab Bezug des Hauses) in der maximalen Höhe von S 2.000,-- unter folgenden Voraussetzungen:

Der Familienerhalter hat das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten, oder die Familie hat mindestens 3 Kinder, oder es handelt sich um einen sozialen Härtefall.

Eine günstigere Förderung als für das "gewöhnliche Eigenheim" wird für den verdichteten Flachbau, also für Reihenhäuser gegeben (mindestens 3 Einheiten). Dies wird von den Politikern damit begründet, daß hier pro Wohnung maximal 400 m² Grund verwendet werden dürfen und daß diese Anlagen energiewirtschaftlich günstiger sind. Beim verdichteten Flachbau gibt es weiterhin ein Darlehen in der Höhe von S 400.000,-- + S 20.000,-- pro weiteres Familienmitglied mit einer Laufzeit von 38 Jahren (durchschnittliche Verzinsung 2 %). Die Wohnbeihilfe gibt es hier sofort ab Bezug des Hauses.

Neu gestaltet wurde auch die Förderung für Wärmepumpe, Solaranlagen und Hackgutfeuerungsanlagen:

Es werden folgende Zuschüsse gegeben:

Warmwasseraufbereitungsanlagen:

S 5.000,--	mit einer Wärmepumpe
S 15.000,--	mit einer Solaranlage

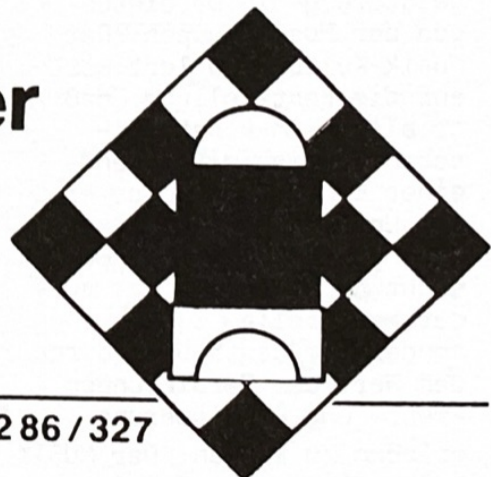
Beheizungsanlagen:

S 15.000,--	mit einer Hackgutfeuerungsanlage
S 20.000,--	mit einer Wärmepumpe

Ludwig Anreither

Ges.m.b.H.

Platten · Fliesen · Bodenbeläge
KACHELÖFEN



4132 Lembach, Hammer 3, Tel. 0 72 86 / 327

Musik-Kulturclub - eine Initiative unserer Jugend

Aus der Freude selber ein Instrument zu spielen und mit Gleichgesinnten Musik zu machen, haben sich eine handvoll junger Lembacher zusammengefunden und in Kellern und leerstehenden Wohnungen ihre Proben abgehalten.

Als in Volkersdorf ein aufgelassenes Stallgebäude zur Verfügung gestellt wurde, gingen diese musikbegeisterten Idealisten - es sind dies Bernhard Baumüller, Peter Weishäupl, Erich Trautendorfer, Stefan Baumüller und Günter Reisinger - daran, diese Räume zu adaptieren. So konnten sie auch ihren schon lang gehegten Wunsch zur Gründung eines

MUSIK - KULTUR - VEREINES

verwirklichen.

Zur Verfügung standen den Idealisten, die in handwerklichen und technischen Berufen stehen sowie aus dem Beamtenstand kommen, nur die begrenzte Freizeit zu den Wochenenden und ihr persönlicher Einsatz.

So ist nach dreijähriger "Bauzeit" ein richtig uriges Klublokal entstanden und zwar ohne finanzielle Hilfe von außen, sondern aus den Ersparnissen der Aktiven, deren persönlichem Einsatz und der Mithilfe von Freunden.

Mit diesem Klublokal konnte auch die Vereinsidee verwirklicht werden, jungen Musikgruppen die Möglichkeit zu geben, vor einem interessierten Publikum aufzutreten und künstlerisch kreativ tätig zu sein.

Hier wird über Musik und Kunst fachgesimpelt und werden auch bereits bestens eingespielte Bands zu Gastspielen eingeladen.

Die durchgeführten Veranstaltungen geben dem MUSIK-KULTURKLUB recht: Ein volles Haus und große Begeisterung bei den Live-Auftritten.

Unter anderem fanden DIE BLUESBAND, ASR COMPANY, die Mühlviertler Jazzband MÜHJAZZ und die Linzer Jazzband HOT NEWS in Volkersdorf Gelegenheit ihr Können zu zeigen. Großes Interesse fanden auch die FINDLINGE, eine Mühlviertler Literaturgemeinschaft, die in den Klub eingeladen wurde.

Vom 23. bis 25. Juni 1989 veranstaltet der Musik-Kulturklub Lembach ein OPEN AIR-Konzert. Den Beginn macht eine Kinofilmvorführung eines bekannten Musikfilms im Freien. Als Höhepunkt wird die europaweit bekannte MOJO BLUESBAND sicher begeistern und den krönenden Abschluß macht Österreichs beste DIXILAND Truppe, die RED HOT PODS aus Wien beim JAZZ-FRÜHSCHOPPEN am Sonntag, den 25. Juni 1989.

Viele junge und auch ältere Menschen sind bereits Mitglieder des Musik-Kulturklubs und genießen mit Begeisterung die Darbietungen der Musikgruppen. Der Musik-Kulturklub legt wert auf die Feststellung, daß er allein im künstlerischen Bereich mit irgendeiner Einrichtung oder einem Unternehmen in Konkurrenz treten will. Den Gewinn sucht der Verein nicht auf der materiellen Seite, sondern im Bestreben, durch den Wert der Darbietungen Freude und Begeisterung



erleben zu lassen. Der MUSIK-KULTURKLUB Lembach ist - sofern er diese Linie beibehält - eine Initiative die Beachtung und Anerkennung verdient.

Hans Gillhofer +

sein Herz schlug für den Fussball

Das unerwartete und tragische Ableben unseres Sportkameraden Hans Gillhofer soll Anlaß für eine kurze Rückschau auf dessen sportliche Laufbahn sein.

Die Union Lembach trauert um ein Mitglied, dessen Herz jahrzehntelang für den Fußballsport geschlagen hat. Nicht nur als Spieler in allen Mannschaften – von der Schüler- bis zur Seniorenmannschaft – hat er sein Bestes gegeben, er war auch viele Jahre bereit, in anderen Funktionen für seinen Verein große Teile der Freizeit zu opfern. Wir alle, die mit ihm gespielt und/oder im Verein gearbeitet haben, wissen, mit welcher Begeisterung er sich all die Jahre für den Fußball engagiert hat.

Über die Schülermannschaft der Union Lembach kam Hans Gillhofer in die Reserve und debütierte am 9.8.1953 – gerade fünfzehnjährig – beim 4:0 Sieg in Peurbach als linker Läufer.

Schon ab 1955 war er aber fast ständig in der Kampfmannschaft zu finden. Nach einer Statistik aus dem Jahre 1973 brachte es Hans Gillhofer auf 217 Einsätze in der Kampf- bzw. Reservemannschaft und erzielte für die Kampfmannschaft 73 Tore. Wichtige, weil spielentscheidende Treffer schoß er u.a. bei folgenden Meisterschaftsspielen:

Am 16.6.1957 gegen Rapid 50 in Linz (1:1);
am 23.10.1960 gegen Spannton-Eferding, das Lembach 7:0 gewann, bei dem er gleich dreimal scorte;
am 9.6.1963 beim 2:1 Sieg gegen Neukirchen/W;
am 16.6.1963 beim 3:2 Sieg gegen Engelhartzell.

Im Jahre 1960, am Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn, war er als einziger Spieler in allen 28 Spielen eingesetzt, und er war außerdem mit 21 Treffern vereinsinterner Torschützenkönig.

Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn im Jahre 1966 wirkte Hans Gillhofer noch häufig in Freundschaftsspielen der Seniorenmannschaft mit.

Nicht nur als Spieler war Hans Gillhofer äußerst aktiv: 1966/67 war er gemeinsam mit Hermann Peherstorfer Trainer jener Kampfmannschaft, welche den Meistertitel der 4. Klasse A errang.

Union Lembach gewann zu Pfingsten 1965 das Fußball-Pokalturnier anlässlich der Sportplatzzeröffnung in Altenfelden, wobei die Gastgeber mit 3:0, Wesenufer mit 1:0 und Hofkirchen mit 3:1 besiegt wurden.



Lembachs Mannschaft v.l.n.r. kniend: Franz Pusch, Franz Reinthaler, Helmut Keplinger, Franz Aichbauer, Leo Pumberger; stehend: Hans Winkler, Helmut Pühringer, Ewald Raab, Hans Gillhofer, Berthold Sommer, Erich Fuchs, Franz Burgstaller, Siegfried Zaglmayr, Obmann Erhard Bräx, Trainer Hermann Peherstorfer.



Lembachs Miniknaben 1984/85
v.l.n.r. hockend: Berthold Wiesinger, Thomas Muhlparzer, Christoph Ecker, Ernst Altendorfer, Mario Muhlparzer, Andreas Falkner; stehend: Roland Peer, Thomas Großhaupt, Thomas Leitner, Peter Bauer, Rudolf Bauer, Herbert Ecker, Trainer Johann Gillhofer, Georg Stadt, Daniel Winkler, Gerald Kehrer, Thomas Wagner.

In den Jahren 1955-56, 1960, 1962-64 fungierte Gillhofer als umsichtiger Zeugwart. Besondere Verdienste aber erwarb er sich, als er im Jahre 1979 den Aufbau einer Mini-Knabenmannschaft übernahm und diese jüngsten Fußballer im Verein bis 1985 betreute.

In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um den Fußballsport erhielt Johann Gillhofer 1972 das Silberne Vereins-Ehrenzeichen, und 1987 wurde ihm das Landesunion-Verdienstzeichen in Silber verliehen.

(Informationen: Sport-Chronik v. Walter Sellner)

+ + + + +

F Ü R D E N

S O M M E R

G E R Ü S T E T ?

4. MÜHLVIERTLER HALLEN-TENNISCUP



B E R I C H T

V O M

"WINTERSPORT"

Tennis hat sich in den letzten sport entwickelt. Für die stärke im Sommer die Meisterschaft des hat sich der umfangreiche in Aigen etabliert. So ergeben mit Vereins-, Bezirksmeisterdiversen Turnieren immerhin

Jahren endgültig zum Ganzjahreskeren Spieler im Verein gibt es O.Ö. Tennisverbandes, im Winter "Mühlviertler-Hallentenniscup" sich für ambitionierte Spieler schaften, Ranglistenspielen sowie 20 - 25 Wettkampftage im Jahr.

Schon vor 11 Jahren - als es noch keine Tennishalle im Bezirk gab, trafen sich Lembacher Tennisspieler im Winter jeden Freitag in Linz zum Training. Für einige ist dieser Termin nach 11 Jahren immer noch "angenehme Pflicht". Die Spielmöglichkeiten für die Mitglieder des UTC Lembach sind im Winter noch immer relativ dürftig, da die nächsten Tennishallen (Aigen, Wegscheid) 20-30 km entfernt sind, was auch für die gerade entstehende Halle in St. Martin zutrifft. Für den Tennis-"Breitensport" bestehen in Lembach mit der Mehrzweckhalle aber zumindest bessere Trainingsmöglichkeiten als in den umliegenden Orten.

Seit nunmehr 4 Jahren nimmt der UTC Lembach am Mühlviertler-Hallentenniscup teil, wobei die Mannschaft Lembach I auf die bisher erfolgreichste Wintersaison zurückblicken kann. 30 Mannschaften aus dem Mühlviertel nahmen daran teil, gespielt wurde in 2 Klassen zu je 2 Gruppen.

<u>Ergebnisse:</u> Lembach I - Lichtenberg II		6:0	<u>1.Kl.A</u>	<u>1.Kl.B</u>
Lembach I - Lembach II	6:0		1. Rohrbach I	1. Sumerau
Lembach I - Waxenberg	4:2		2. Neufelden II	2. Schwertberg
Lembach I - St.Martin	3:4		3. Haslach	3. Lichtenberg I
Lembach I - Rohrbach III	5:1		4. Aigen I	4. Pregarten
Lembach I - Neufelden I	3:3		5. Höflein	5. Ottensheim I
Lembach I - Rottenegg	5:0		6. Neustift (Abst.)	6. Rohrbach II (Abst.)
Lembach I - Altenfelden	4:1		7. Ulrichsberg (Abst.)	7. Kleinzell (Abst.)
			<u>2. Kl.A</u>	<u>2.Kl.B</u>
			1. St. Martin (Aufst.)	1. Ottensheim II (Aufst.)
			2. Lembach I (Aufst.)	2. Altenfelden (Aufst.)

Spielerkader (Anzahl d. Spiele)

Schaubmayr Reinhold (8)
 Raus Daniel (8)
 Kumpfmüller Herbert (8)
 Raus Lukas (7)
 Höglinger Dominique (6)
 Lang Thomas (7)
 Höglinger Marko (7)
 Bauer Harald (1)
 Aumayr Christian (5)
 Peherstorfer Günter (2)
 Egger Viktor (1)

3. Rottenegg
 4. Neufelden I
 5. Waxenberg
 6. Lichtenberg II
 7. Rohrbach III
 8. Lembach II

3. Aigen II
 4. St. Martin II
 5. Ottensheim III
 6. Altenhof
 7. Helfenberg
 8. Putzleinsdorf

*** **

Robert Weingartmann - Abschied nach 13 Meisterschaftsjahren

Auf der ersten Spielerliste für den Meisterschaftsstart im Jahr 1976 scheint sein Name auf. Mit fünfzehn war er vom Anbeginn als Meisterschaftsspieler dabei, 12 Jahre später gehörte er noch immer zur 1. Mannschaft, längst war er zu einer der Stützen des UTC Lembach geworden.

1989 wird er auf der Spielerliste und damit der Mannschaft erstmals fehlen: Robert Weingartmann wird schwer zu ersetzen sein.

Er war der erste, der als Jugendlicher in Lembach das Tennisspielen richtig gelernt hat und in diesen mehr als zehn Jahren auf große Erfolge zurückblicken kann: 2 Meistertitel mit der Mannschaft (1980, 1987), Vereinsmeister im Einzel 1982, im Doppel 1986 und 1987; doch sein größter Erfolg ist ohne Zweifel der Bezirksmeistertitel im Herren-Doppel 1984. Wie eng Sieg und Niederlage im Tennis beieinander liegen, weiß auch Robert Weingartmann: Konnte er 1981 - 83 in der Meisterschaft den 2 Niederlagen 15 Siege gegenüberstellen, blieb er 1984 und 1985 sieglos. In den folgenden 3 Jahren aber konnte er wieder wesentlich mehr Siege als Niederlagen für den UTC Lembach erringen. Insgesamt kämpfte er in der Meisterschaft 73 mal um den Sieg (Einzel u. Doppel), wobei er 38 mal erfolgreich bleiben konnte (1976 - 79 ist die Statistik allerdings lückenhaft).

Doch was noch viel höher als Siege zu werten ist: der vorbildhafte Sportler. Kein Nikotin, kein Alkohol, der Kampf bis zum letzten Ball war für ihn genauso selbstverständlich wie seine 100prozentige Verlässlichkeit. An Fairneß wohl nicht zu überbieten, getraue ich mir zu behaupten, daß er die Gegner in diesen Jahren kein einziges Mal um einen Ball beschi... hat. Wer Tennis spielt, weiß, was das heißt! Wer mit ihm gespielt hat, weiß, was wir mit ihm verlieren.

Der UTC Lembach bedankt sich für seinen sportlichen Einsatz und wünscht ihm und seiner Gattin als Mittelschullehrer in der neuen Wahlheimat Schlierbach für die Zukunft alles Gute.

An alle unter ZWOLF!



- ans Gratiseis
- an die Stirnbänder, Leiberl, Rucksäcke,...
- an die lustigen Spielereien mit Tennisschläger und Ball

DIESE GAUDI GIBTS HEUER WIEDER: KOMM AUF DEN TENNISPLATZ !!!

DO. 25. Mai, 13 Uhr (Fronleichnam)



Erinnerst Du Dich

noch?

unbezahlte (wichtige) ANZEIGE



UMWELTSCHONENDE WASCH-, REINIGUNGS- UND PFLEGEMITTEL

Drogerie Dalmatiner, Lembach

EINFÜHRUNGSSORTIMENT MIT NACHFÜLLSERVICE
(= 2 VERKAUFSSTÄNDER)

Drog.-Verk.Pr.
inkl. 20% MWST
S

Waschmittel und Seifen

Daunen-Feinwaschmittel	250 ml	59,50
Basiswaschmittel	3,0 kg	159,--
Fleckentferner	750 g	79,50
Wasserenthärter	600 ml	76,--
Seifenflocken	500 g	49,--
Feinwaschmittel	1000 ml	69,--
Schmierseife GOLD	1000 ml	44,50
reine Kernseife	200 g	14,50
reine Seife, flüssig	1000 ml	29,90
Fleckenseife mit Galle	80 g	22,70

Haushalt, Bad und WC

Geschirrspülmittel	1000 ml	44,50
Maschinen-Geschirr-Reiniger	3,0 kg	159,--
Glanzspüler	1000 ml	84,50
Allzweckreiniger	1000 ml	44,50
Scheuerseife, flüssig	500 ml	33,50
Bad- und WC-Reiniger	1000 ml	43,50
Kalklöser	250 ml	25,80
Putz-Essig dopp. Konzentrat	1000 ml	29,90
Maschinen-Geschirr-Reiniger	1 kg	59,90

Holz- und Bodenpflege

Fußbodenreiniger	1000 ml	38,60
Holzwachs	200 ml	58,50

Prospekte gratis!

Verkaufsstände - 4 Etagen
4 Auslaufhähne für Kanister

	1 Lt.	DEP	
Geschirrspülmittel	20 Lt.	5 24,50	40,-
Bad- und WC-Reiniger	20 Lt.	" 23,50	40,-
Allzweckreiniger	20 Lt.	" 24,50	40,-
Putz-Essig dopp. Konzentrat	20 Lt.	" 15,50	26,-
			} pro/1

Weiters werden von der D r o g e r i e Dalmatiner, Lembach, folgende umweltfreundliche Produkte geführt:

Kaffeefilter	ungebleicht (ohne Chlorbleiche)	Gr. 102	S	29,80
Kaffeefilter	ungebleicht	Gr 1X4	S	31,50
Kaffeefilter	ungebleicht	Gr 1X6	S	44,80
Windelhöschen	ungebleicht	mini 34 St.	S	97,--
Windelhöschen	ungebleicht	super 32 St.	S	109,50
Windelhöschen	ungebleicht	maxi 30 St.	S	125,--
Kompostbeschleuniger	2,5 kg		S	101,50
Kompostaktivator			S	52,80
Biokomposter			S	78,--
Wasserlacke	750 ml		S	114,--
Wasserlacke	375 ml		S	68,50

LIEBE MITBÜRGER!

ie haben sicherlich von der erschütternden Unfallsbilanz des letzten Jahres gehört oder sind sogar selbst davon betroffen worden.

elleicht haben auch Sie gedacht, daß etwas geschehen müsse, aber dann resigniert, weil „man nichts machen kann“.

och, man kann etwas machen, wenn man bei sich selbst beginnt.

ie können z. B.

die Tempolimits wirklich ernst nehmen, nicht nur als Empfehlung auffassen,

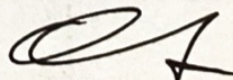
den Alkohol am Steuer überhaupt meiden,

auch am Tag mit Licht fahren,

gelassen und freundlich bleiben, auch wenn andere Fehler machen.

Für mehr Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde

Ihr Bürgermeister




SOMMER Sonne FERIEN

89 ... MIT DER O.Ö.
KINDERWELT
... MIT DER
JUNGEN ÖVP O.Ö.

KINDERFERIEN

Ritterwoche auf Burg Kreuzen

1.490,- S

SA. 15.7. - DO. 20.7.

1.790,- S

FR. 18.8. - FR. 25.8.

Surf + Segelwoche am Mondsee

2.390,- S

SO. 16.7. - SA. 22.7.

Zeltlagerwoche im Austria Camp Mondsee

990,- S

SUPERPREIS

SO. 23.7. - SA. 29.7.

SO. 30.7. - SA. 5.8.

Reitwoche im Apfllwang

2.650,- S 1 WOCHE

3.850,- S 10 TAGE

SO. 16.7. - SA. 22.7.

SO. 23.7. - SA. 29.7.

SO. 30.7. - Di. 8.8.

Kindererlebnistage 'Abenteuer Bach'

355,- S FREITAG 21. JULI

SAMSTAG 22. JULI

Spiel + Sport + Bastelwoche auf der Wurzeralm

1.550,- S

MO. 24.7. - SA. 29.7.

Kinder Entdecken Wien!

990,- S

MO. 7.8. - Mi. 9.8.

JUGENDFERIEN

Urlaub am Meer Senigallia

5.390,- S

SA. 1.7. - SA. 15.7.

3.550,- S

SA. 26.8. - SA. 2.9.

Paragleiten im Salzkammergut

4.990,- S

MO. 7.8. - FR. 11.8.



LERNWOCHEN

Englisch / Mathematik auf der Wurzeralm

1.490,- S

MO. 28.8. - SA. 2.9.

Englisch / Mathematik / Latein auf der Edtbaualm

2.790,- S

MO. 28.8. - SA. 9.9.

Englisch / Mathematik / Deutsch im Hinterstoder

1.690,- S

MO. 4.9. - SA. 9.9.

Deutsch + Rechtschreiben in Aigen / Mkr.

1.490,- S

MO. 4.9. - SA. 9.9.

An die OÖ. Kinderwelt
KINDERCOUPON "Sommer-Sonne-Ferien"
Obere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel. 0 732 / 27 18 78

Ich melde mein Kind

Adresse:

Geb.Dat.

Teil.Nr. In der Zeit von

bis

zur Ferienwoche an.

Unterschrift der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten



An die JUNGE ÖVP
JUGENDCOUPON "Sommer-Sonne-Ferien"
Obere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel. 0 732 / 27 18 78

Ich melde mich

Adresse:

Geb.Dat.

Teil.Nr. In der Zeit von

bis

zur Ferienwoche an.

Unterschrift

Mit der Veranstaltung und Durchführung dieser Reise hat die JUNGE ÖVP das OÖ. Raiffeisen-Resort beauftragt. Es gelten die angenehmen Reisebedingungen, die im Hauptkatalog veröffentlicht sind.



Mit uns für eine neue
Arbeiterkammer im Bezirk!

- AK AUSSENSTELLE IN
ROHRBACH**
- AK RECHTSVERTRETUNG**
- AK MITARBEIT BEI DER
STRUKTURVERBESSERUNG
DES BEZIRKES**

**IN DER ARBEITERKAMMER
KÖNNEN NUR ÖAAB-LEUTE
FÜR UNSERE REGION ETWAS TUN!**

**NUR ÖAAB-KANDIDATEN SIND AN
WÄHLBARER STELLE.**

Frischer Wind in die AK



oaab

AK-Wahl: 11./12. Juni '89 Liste 2



Georg Engleder, geboren: 27. Mai 1941; verheiratet, 2 Kinder; Beruf: Kesselwärter; Kammerrat seit 1979

AK-Außenstelle in Rohrbach

Seit 20 Jahren fordern wir für uns im Bezirk Rohrbach eine eigene Arbeiterkammer-Außenstelle. Fragt die Mächtigen in der AK, warum wir als einziger Bezirk in Oberösterreich mit 55.000 Einwohnern noch keine eigene AK-Außenstelle haben.

Rechtsvertretung

Der ÖAAB fordert, daß auch Du - sowie die Vorarlberger, Tiroler und Salzburger - ab der neuen AK-Periode eine kostenlose Rechtsvertretung in allen sozial- und arbeitsrechtlichen Belangen erhältst.

Arbeitszeit

Auf jeden Fall sind wir für die 35-Stunden-Woche. Darüber hinaus glauben wir aber, daß in verschiedenen Branchen - besonders bei den Schwerstarbeitern und den Schichtarbeitern - auch die Lebensarbeitszeit verkürzt werden muß.

Neue Arbeitsplätze im Bezirk

Mit Hilfe des Landes Oberösterreich kam es heuer in Lembach, Neufelden, Putzleinsdorf und Niederwaldkirchen zu bedeutenden Betriebsansiedlungen. Wir fordern aber auch noch verstärkte Hilfe zur Ansiedlung von umweltfreundlichen Betrieben durch den Bund.

Verkehrsverbindungen

Dort wo die Verkehrsverbindungen am schlechtesten sind, sind auch die Löhne am niedrigsten.

Wir setzen uns ein für den zügigen Bau der Variante V, den raschen Weiterbau der B 127, besonders der Umfahrung Rohrbach und den Ausbau der B 38 sowie die Beseitigung der unmöglichen Einfahrt nach Linz.

Besonders wichtig ist für uns die Einbindung der Mühlkreisbahn in den Hauptbahnhof Linz und ein Taktverkehr von Linz nach Rohrbach.

Der Kampf hat sich gelohnt:
Umfahrung Altenfelden - Neufelden



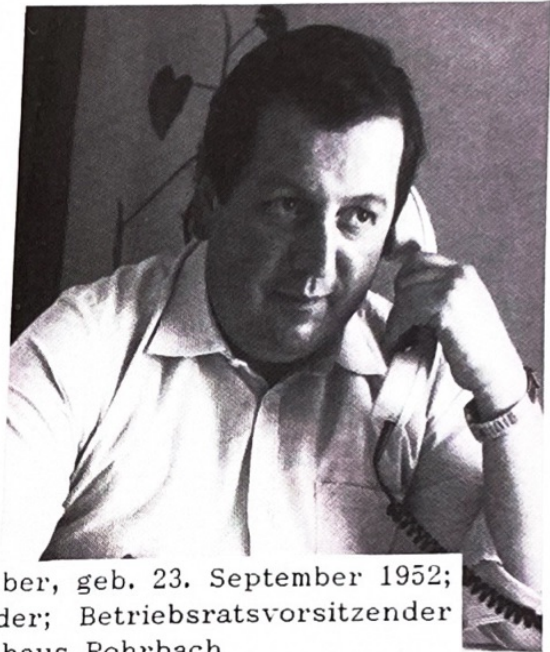
"Nicht schimpfen, sondern hingehen und mitentscheiden!"

Bessere fachärztliche Versorgung im Bezirk

Die Versorgung mit Fachärzten in unserem Bezirk ist skandalös. Fachärzte für Hals-Nasen-Ohren, Augen-, Kinderheilkunde sind notwendig. Diese Ärzte werden auch dringend als Konsiliarärzte im Krankenhaus gebraucht.

Wir sind nicht mehr bereit, für einen Facharztbesuch in Linz einen ganzen Tag unterwegs zu sein.

Die flächendeckende Versorgung mit Zahnärzten ist nicht ausreichend. Auch hier verlangen wir eine rasche und zielführende Verbesserung.



Hermann Haselgruber, geb. 23. September 1952; verheiratet, 2 Kinder; Betriebsratsvorsitzender im Landeskrankenhaus Rohrbach

Ausbau des Landeskrankenhauses Rohrbach

Wir fordern die rasche Errichtung einer eigenen Unfallabteilung am LKH Rohrbach. Es ist untragbar, daß dadurch z.B. die Sozialversicherungsanstalt der Bauern keinen Vertrag mit dem Krankenhaus Rohrbach abschließen kann. Das ergibt enorme Nachteile für viele Menschen in unserem Bezirk



"Arbeitnehmerprobleme lösen wir Arbeitnehmer selbst am besten!"

Errichtung einer Krankenpflegeschule mit Internat

Viele junge Menschen aus unserem Bezirk sind bereit, den schweren Beruf der Krankenpflege zu erlernen. Sie werden auch dringend im Krankenhaus Rohrbach gebraucht. Wir wollen daher jährlich einen Ausbildungslehrgang. Dazu fordern wir die sofortige Errichtung einer Schwesternschule mit angeschlossenem Internat.

Umweltschutz

Wir erteilen der Nutzung der Kernenergie im In- und Ausland eine klare Absage. Durch eine gezielte Förderung umweltfreundlicher, alternativer Energieformen können in unserem Bezirk zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden.

Bezirksleitung Rohrbach

Rohrbach, im Mai 1989

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Für uns als ÖAAB steht der Mensch im Mittelpunkt aller Entscheidungen!

- * Daher treten wir im Bezirk Rohrbach vehement für verstärkte **Betriebsansiedlungen** und den Ausbau bestehender Betriebe ein.
- * Für die Menschen, die nach wie vor pendeln müssen, ist die Schaffung zeitgemäßer **Verkehrsverbindungen** unter größtmöglicher Schonung der Natur ein vordringliches Anliegen.
- * Für die berufstätige Frau setzen wir uns besonders ein und fordern ein **Mindesteinkommen** und drei Jahre Karenzurlaub.
- * Selbst mitgestalten können, nicht von oben verordnet werden, ist einer unserer Grundsätze. Deshalb brauchen wir eine eigene **AK-Außenstelle** in Rohrbach.
- * Wir als ÖAAB haben als einzige wahlwerbende Gruppe im Bezirk Kandidaten an **wählbarer Stelle**. Sie werden unsere Anliegen in der Arbeiterkammer vertreten.

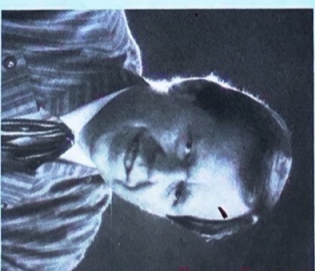
Nur ein starker ÖAAB garantiert frischen Wind in einer neuen AK. Wir sind bereit, unsere Vorstellungen für den Bezirk Rohrbach durchzusetzen.

Mit besten Grüßen

Gerhard Tusek

Mein persönliches Motto:

Nicht der Mensch soll zur Arbeit pendeln, sondern die Arbeit zum Menschen!



ÖAAB-BEZIRKSLEITUNG:

4150 Rohrbach

Linzer Straße 1

Tel. 07289/8145

Mag. Gerhard Tusek

ÖAAB-BEZIRKSOBMANN:
OVF/ÖAAB-BEZIRKSSEKRETÄR:

Heinz Berger

FRAGEN ZUR ARBEITERKAMMER?

Georg Engleder, Unterfeuchtenbach 4

4121 Altenfelden, Tel. 07282/5223

Hermann Haselgruber, Schwackerreith 22

4170 St. Oswald, Tel. 07289/71983

ALLE DEINE WÜNSCHE UND ANREGUNGEN SIND WICHTIG!
WIR FREUEN UNS AUF DEINEN ANRUF BZW. DEINEN BRIEF!